

## Tersteegen, Gerhard: 2. (1733)

- 1 Die Pfeile eines Starken sind scharf. Psalm 120, 4
- 2 Du heil'ge Gotteslieb', wie ist mir's so vergnügt,
- 3 Wenn ich seh', wie dein Pfeil abfliegt!
- 4 Ach möcht' es meinem Wunsch gelingen,
- 5 Möcht' er mich treffen und mein Herz nur tief durchdringen!
- 6 Es ist geschehn, o ja, mein Herz ist schon erlegt,
- 7 Des liebsten Meisters Pfeil trifft's recht;
- 8 Solang ich hoch stund auf der Stange,
- 9 War ich vor fremden Pfeilen bange.
- 10 Siegreiche Allmachtshand, du wirst schon vor Gefahren,
- 11 Was du erobert hast, bewahren;
- 12 Die blinde Weltlieb' mit verbundenem Gesicht
- 13 Kann in die Höhe sehen nicht.
- 14 Weg eitle Lieb', dein falsch Vergnügen
- 15 Soll nimmermehr mein Herz betrügen!

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58708>)